Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 81 (1994)

Heft: 9: In Graz = A Graz = In Graz

Artikel: Kunst auf Glas: Augenklinik Inselspital Bern, Aufstockung des

Polikliniktraktes 1, 1992-1993 : Architekten : Rolf Furrer und Francois

Fasnacht, Basel

Autor: R.F. / F.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-61602

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

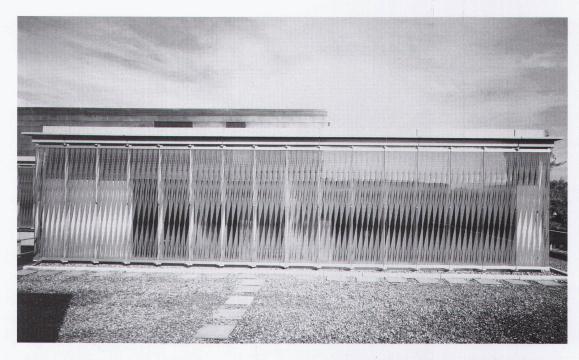
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Augenklinik Inselspital Bern, Aufstockung des Polikliniktraktes 1, 1992-1993 Architekten: Rolf Furrer und François Fasnacht, Basel, verantwortlich für Entwurf, Detailplanung und Gestaltung I+B Architekten, Bern, verantwortlich für Baumanagement, Technik und Ausführung Künstler: Gido Wiederkehr, Basel



Auf dem Areal des Inselspitals Bern ist das Bettenhochhaus das dominierendste Bauvolumen, Der vorgelagerte Sockelbau hat durch beidseitige Anbauten eine markante Ausdehnung erfahren. Während der Erweiterungstrakt der Poliklinik 2 die horizontal gegliederte Fassadenstruktur weitgehend identisch weiterführt, bildet der ältere Polikliniktrakt 1 das Ende des Sockelbaus. Diesem Trakt der Augenklinik musste der bis anhin in der alten Augenklinik betriebene Operationsbereich in Form einer Aufstockung zugeordnet werden.

Die Patienten werden über einen langen, verglasten Verbindungsgang aus dem Bettenhochhaus zur Augenklinik geführt. Hohe hygienische Anforderungen erfordern eine Gliederung in zwei Bereiche, die Vorbereitung beziehungsweise Nachbehandlung und die Operationsräume. Mit dem Einfügen eines Zwischenkorridors konnte eine flexible Lösung erzielt werden. Ein- und Ausleitung bilden die Grenze zwischen

dem reinen und unreinen Bereich.

Aufgrund der geringen Belastbarkeit des darunterliegenden Sockelbaus musste die Tragstruktur der Aufstockung auf dem bestehenden Stützenraster von 8×8 m aufgebaut werden. Die Notwendigkeit der raschen Realisierbarkeit, der Leicht- und Trockenbauweise bedingten eine Stahlkonstruktion.

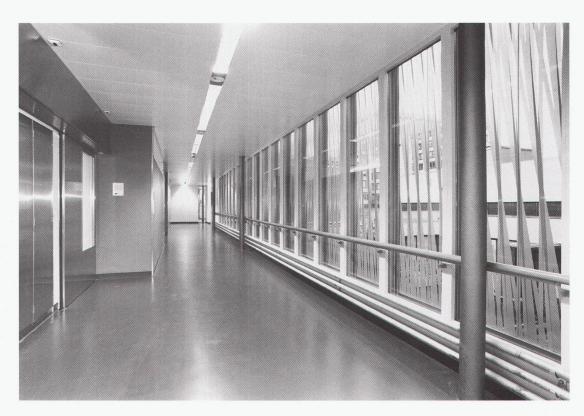
Die Gebäudehülle des Operationsbereichs mit seinem gewölbten Dach besteht aus einer mit Titanzinkblech verkleideten Sandwichkonstruktion. Die Glasfassade genügt hohen bauphysikalischen und hygienetechnischen Ansprüchen und besteht aus einer konventionellen, wärmegedämmten inneren Fassadenschicht und einer äusseren umlaufenden Glasmembrane. Dem Blumenfenster vergleichbar, wird ein Zwischenklima erzeugt als aktive Unterstützung des konstant klimatisierten Innenraumes. Als Sonnenschutz sind im Zwischenraum Rafflamellenstoren eingebaut.



Die Aufstockung ist als solche erkenn- und lesbar. Sie setzt sich aus dem eingeschossigen, flachen, verglasten Körper und dem daraus herausragenden, gewölbten, mit Blech verkleideten Volumen zusammen. Die medizintechnische Nutzung des Innern ist ablesbar. Die äussere Glashaut als wesentlicher Bestandteil der Architektur wurde vom Basler Kunstmaler Gido Wiederkehr gestaltet. Er hatte in seinem Entwurf die bauphysikalischen und benutzerspezifischen Anforderungen zu berücksichtigen.

Die äusseren Glaselemente sind im Siebdruckverfahren mit lasierend aufgetragener, eigens entwickelter Farbe bedruckt. Repetitiv überlagern sich mehrere vertikale und leicht geneigte helle und ein farbiger Streifen gegenseitig. Die Buntfarben reichen im kalten Bereich des Spektrums von grün bis violett. Der lasierende Farbauftrag leistet einen Beitrag zur diffusen und gleichmässigen Lichtverteilung und schützt gleichzeitig die Innenräume vor störenden Einblicken. Die Augenklinik hat den Ausdruck eines wertvollen Objektes, das «wie der eigene Augapfel gehütet» wird.

R.F., F.F., Red.



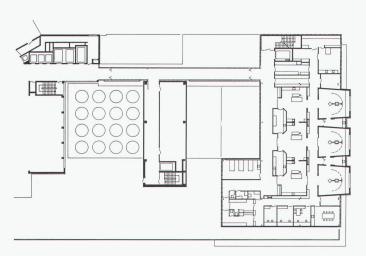


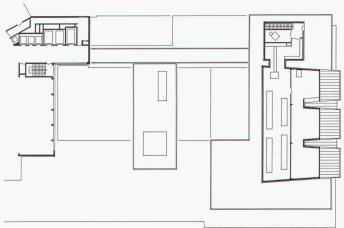
Korridor im unreinen Bereich

Dachaufsicht von Südwesten

Geschoss D, Operationsabteilung

Geschoss E, Technik

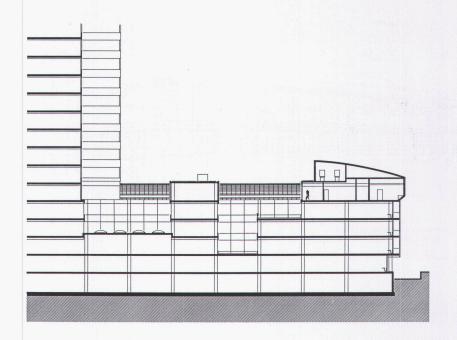






Operationssäle, Ansicht von Norden Foto: Hans Baumann, Thun

Schnitt



Universitätsspital Zürich, Augenklinik und ORL-Klinik



G/ I /	8006 Zürich, Frauenklinikstrasse 24				
Standort	6000 Zurich, Plauenkinikstrasse 24				
Bauherrschaft	Direktion der öffentl. Bauten des Kantons Zürich, vertr. d. Hochbauamt, Bauabt. 4 (Gesundheit				
Architekt	Zweifel+Glauser+Partner, Architekten, Zürich (Projektphase Zweifel+Strickler+Partner)				
	Verantwortlicher Partner: B. Pfister; Projektarchitekt: R. Matter; Bauleitung: T. Demmel				
Bauingenieur	SKS Ingenieure AG, Zürich				
Spezialisten	Elektro: Amstein+Walthert AG, Zürich; Heizung: Sulzer Energieconsulting AG, Winterthur;				
	Lüftung und bes. Fachkoordination: Meierhans+Partner AG, Fällanden;				
	Sanitär: W. Müller Ing. AG, Zürich; Landschaftsarchitektin: U. Schmocker-Willi, Oberrieden				

Projektinformation

Der Neubau Nord II belegt die letzte Landreserve des Universitätsspitals und schliesst die Reihe der Bauten im sog. Nordareal. Die Gliederung der Baumassen nimmt Rücksicht auf die unmittelbaren Nachbarbauten, und das über dem Sockelbereich angeordnete langgestreckte Bettenhaus setzt einen horizontalen Akzent zwischen den Hochhäusern Chemie (ETH) und Nord I (USZ). Die externe Erschliessung erfolgt über die Frauenklinikstrasse, welche unter dem Gebäude Nord II um 90° wendet und

dann in die Spöndlistrasse einmündet. Im dreigeschossigen Sockel befinden sich die Untersuchungs- und Behandlungseinrichtungen (inkl. Administration und Operationsabteilungen) der Augenklinik und der ORL-Klinik. Die beiden Geschosse des Oberbaus nehmen die Bettenabteilungen der beiden Kliniken auf.

Mit dem Nachbarn Haldenbach ist auf den Geschossen U und A, mit dem Nachbarn Nord I auf den Geschossen V, U, A, B und C eine direkte, interne Verbindung gewährleistet.

strasse, werene	unter dem decade river					
Projektdaten Grundstück:	Bruttogeschossfläche BGF	16 850 m ²	Gebäude:	Geschosszahl Geschossflächen	3 UG, 1 EG, 5 C (SIA 416, 1.141))G
	Aussenwandflächen: Geschossflächen GF1 (EG+OG)	0.41		Untergeschosse Erdgeschoss Obergeschosse	GF1 GF1 GF1	14 850 m ² 3 300 m ² 15 800 m ²
	Rauminhalt: (SIA 116)	134 400 m ³		Total	GF1	33 950 m ²
				Nutzflächen:		23 750 m ²

Raumprogramm

Geschoss W (3. UG): Einstellhalle mit 87 Parkpl.; Geschoss V (2. UG): Einstellhalle mit 84 Parkpl., Zivilschutzräume; Geschoss U (1. UG): Technikzentralen, Bettenreinigung, Transportbahnhof, Magazine, Personalgarderobe, Zivilschutzräume; Geschoss A (EG): Eingangshalle, Aufnahme ambul. Patienten, Augenpoliklinik, Sehschule; Geschoss B: ORL-Klinik mit Direktion, Admini-

stration, Forschung, Poliklinik, Logopädie, Audiometrie; Geschoss C: Augenklinik mit Direktion, Administration, Forschung, Institut für Anästhesiologie, Operationsabteilungen für Augenklinik und ORL-Klinik mit gemeinsamer Aufwachstation; Geschoss D: Technikzentralen; Geschoss E: Augenklinik Bettenabt. mit 64 Betten; Geschoss F: ORL-Klinik Bettenabt. mit 61 Betten.

Konstruktion

Untergeschosse als Betonmassivbau, z.T. mit Vollstahlstützen (Einstellhallen). Obergeschosse als Skelettbau mit Stützen im Raster 7,5×7,5m; horizontale Aussteifung über Lift- und Treppenhauskerne. Decken: 30–35cm starke Flachdecken.

Ganzer Bau monolithisch mit Abmessungen von 75m×75m (keine Dilatationsfugen)

Nichttragende Zwischenwände: Backstein, vorfabr. Systemwände (Operationsabteilungen)

Fassade: Beton- bzw. Backsteintragwände, Isolation, hinterlüftete Natursteinplatten

Fenster: isolierte Alu-Profile eloxiert, spez. Isolierverglasung

Kostendaten

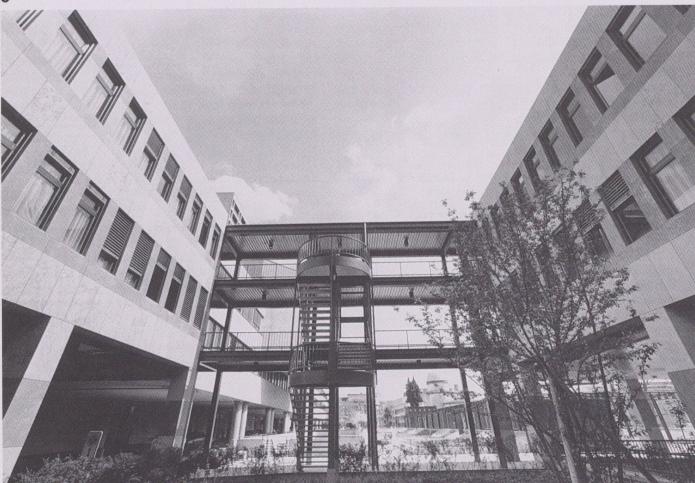
Anlagekosten nach Spital-BKP

Kennwerte Gebäudekosten/m³ SIA 116 Gebäudekosten/m² Geschossfläche GF1 Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (1988 = 100) 1.10.1990	Fr. 703.– Fr. 2 783.– 114.5 P	Wettbewerb (Studienauftrag) Planungsbeginn Baubeginn (Aushub) Bezug Bauzeit	Okt. 1980 Sept. 1983 Jan. 1989 Jan. 1993 48 Monate
1 Vorbereitungsarbeiten 2 Gebäude 3 Sekundäre Betriebseinrichtungen 4 Umgebung 5 Baunebenkosten 6 Anlageteile in Anschlussbauten 7 Primäre Betriebseinrichtungen 8 Primäre Ausstattung 9 Sekundäre Ausstattung 1–9 Anlagekosten total	Fr. 5 118 000 Fr. 94 489 000 Fr. 7 090 000 Fr. 2 175 000 Fr. 2 445 000 Fr. 7 569 000 Fr. 6 573 000 Fr. 4 694 000 Fr. 2 058 000 Fr. 132 211 000	2 Gebäude 20 Baugrube 21 Rohbau 1 22 Rohbau 2 23 Elektroanlagen 24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen 25 Sanitäranlagen 26 Transportanlagen 27 Ausbau 1 28 Ausbau 2 29 Honorare	Fr. 3 588 000 Fr. 26 946 000 Fr. 7 237 000 Fr. 10 149 000 Fr. 12 103 000 Fr. 4 510 000 Fr. 1 364 000 Fr. 8 656 000 Fr. 6 242 000 Fr. 13 694 000

Werk, Bauen+Wohnen 9/1994

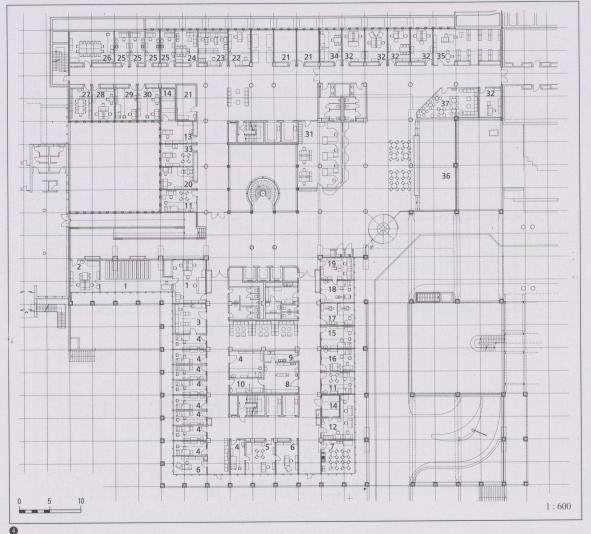
Universitätskliniken 08.05/226





Universitätskliniken 08.05/226





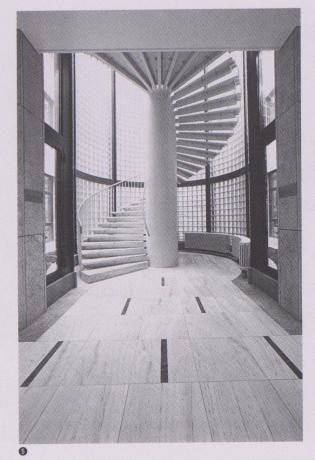
Gebäudeecke an der Spöndlistrasse

Eingangshof mit Ausblick gegen Süden

Treppenaufgang ORL-Poliklinik mit Blick in Lichthof (Keramikrelief von Petra Weiss)

Geschoss A
(Eingangsgeschoss)
Augenpoliklinik: 1 Anmeldung, 2 Arbeitsraum
Schwestern, 3 Notfälle,
4 Untersuchung, 5 leitender Arzt, 6 Sekretariat,
7 Aufenthalt Personal,
8 kleine Eingriffe, 9 Ausguss, 10 Ruheraum
Spezielle Untersuchung
und Behandlung: 11 Oberarzt, 12 Elektroretinographie, Elektrookulographie, 13 Visually Evoked
Responses, 14 FaradayKäfig, 15 Kontaktlinsen,
16 Oberassistent, 17 Dioptron, 18 Biometrie,
19 Echographie, 20 Octopus, 21 Laser, 22 Dunkeladaptation
Sehschule (orthoptische
Abteilung): 23 Anmeldung, 24 Wartezimmer,
25 Untersuchung,
26 Schulung, 27 Bibliothek, 28 Orthoptistinen,
29 Arzt, 30 Leiterin
Verwaltung: 31 Aufnahme
ambulante Patienten,
32 Büro, 33 Sozialdienst,
34 Physiotherapie,
35 Patienten- und Personalbibliothek, 36 Ausstellungsbereich «Kulturforum», 37 Aufenthalt

Fotos: Thomas Cugini, Zürich





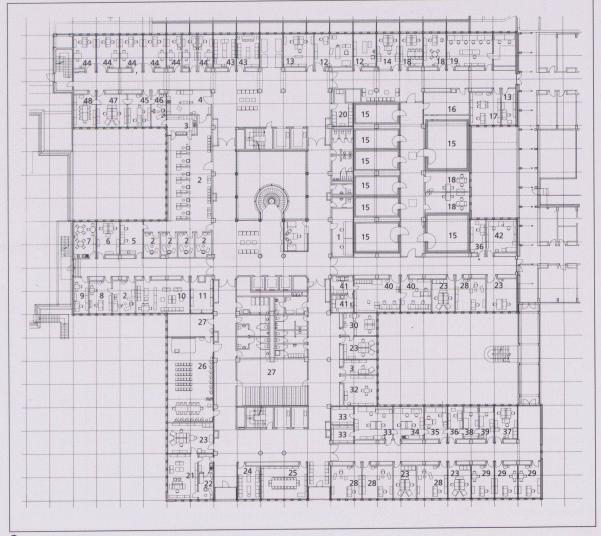


Treppenaufgang zur ORL-Poliklinik (Erdgeschoss)

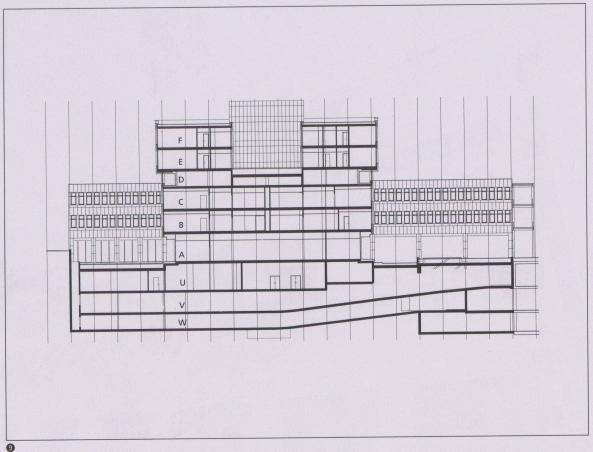
Eingangshalle im Erdgeschoss

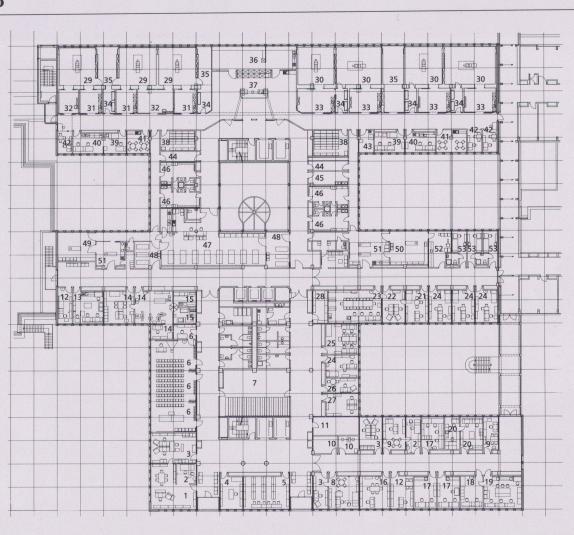
Zweibettzimmer in der Bettenabteilung

Geschoss B
ORL-Klinik
ORL-Poliklinik: 1 Anmeldung, 2 Untersuchung,
3 Behandlung, 4 Sterilisation, 5 kleine Eingriffe,
6 Arbeitsraum Schwestern,
7 Aufenthalt Personal,
8 Oberarzt Rhinologie,
9 leitende Schwester,
10 Wartezimmer, 11 Geräte
Spezielle Untersuchung
und Behandlung: 12 Untersuchung Neuro-Otologie,
13 Assistenten, 14 Anmeldung Audiometrie,
15 Untersuchung Audiometrie,
15 Untersuchung Audiometrie,
16 Messraum,
17 leitender Arzt, 18 Büro,
19 Werkstatt, 20 Archive
Administration: 21 Direktor, 22 Untersuchung,
23 Sekretariat, 24 Wartezimmer, 25 Bibliothek,
26 Spiegelkursaal, 27 Klinikarchive, 28 leitender
Arzt, 29 Oberarzt, 30 Oberschwester, 31 Videothek,
32 Archivierung
Forschung und Fotografie:
33 EM-Präparate, 34 Histologie-Labor, 35 Mikroskopie, 36 Assistenten, 37 Leitung Forschung, 38 Gewebekultur, 39 Vorbereitung,
40 Fotolabor, 41 Dunkel-kammer, 42 anatomisches
Übungslabor
Klinische Logopädie:
43 Wartezimmer, 44 Untersuchung/Therapie, 45 Leitung Phoniatrie, 46 Phoniatrie, 47 Sekretariat,
48 Bibliothek



Universitätskliniken 08.05/226



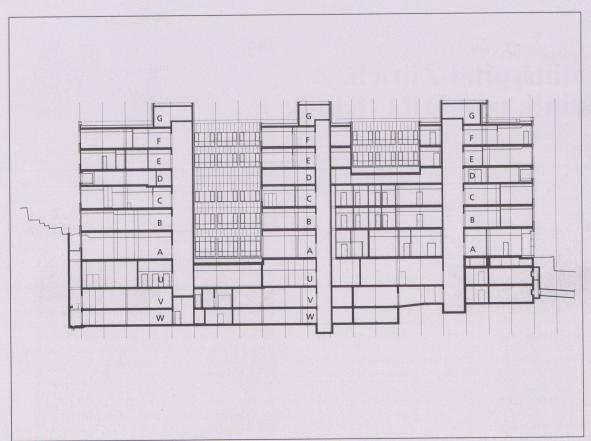


9 Schnitt Haldenbach Nord II – Nord I

Geschoss C Administration Augenklinik: 1 Direktor, 2 Untersuchung, 3 Sekre-tariat, 4 Studio, 5 Biblio-thek, 6 Kurslokale, 7 Klinikarchiv, 8 Extra-ordinarius, 9 Retinologie, 10 Geräte, 11 Computer Forschung und Fotografie (Augenklinik): 12 Assistenten, 13 Retina-Zellbiologie, 14 Fotolabor, 15 Dunkelkammer, 16 Extraordinarius Forschung, 17 Labor, 18 Befund/Archiv, 19 Histologie-Labor, 20 Augenbank Administration Institut für Anästhesiologie: 21 leitender Arzt, 22 Sekretariat, 23 Schulung/Bibliothek, 24 Arzt-Büro, 25 Assistenten, 26 leitende Schwester, 27 Schwestern-Büro, 28 Archiv Operationsabteilung, aseptischer Bereich: 29 Operationssaal Augen, 30 Operationssaal ORL, 31 Einleitung, 32 Aus-leitung, 33 Einleitung/Aus-leitung, 34 Waschraum, 35 Geräte, 36 Anästhesie-Stützpunkt, 37 Umbett-station mit Leistelle, 38 Starillager, 30 Arbeitsstation mit Leitstelle, 38 Sterillager, 39 Arbeits-raum rein, 40 Arbeitsraum unrein, 41 Aufenthalt, 42 Schwesternbüro, 43 Putzraum Operationsabteilung, sep-tischer Bereich: 44 Versorgung, 45 Entsorgung, 46 Garderoben, 47 Auf-wachstation, 48 Ruheraum ambulante Patienten, 49 septische Eingriffe Augen, 50 septische Eingriffe/Endoskopie ORL, 51 Vorbereitung, 52 Instrumente, 53 Pikett-

zimmer

08.05/226 Universitätskliniken

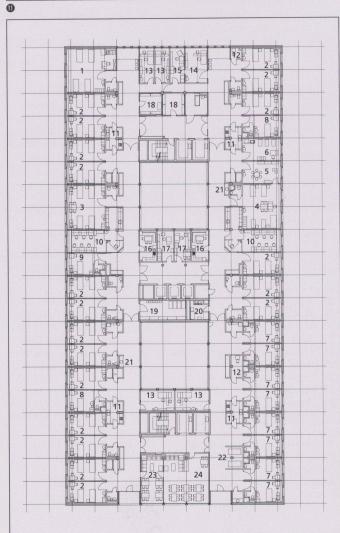


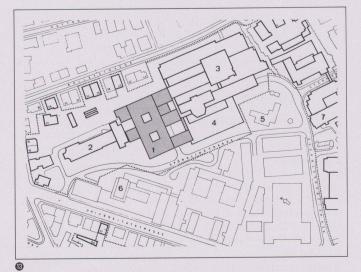
Schnitt Berg-Tal

Geschoss E Bettenstation Augen (ORL): 1 Wachsaal, 2 2-Betten-Zimmer, 3 4-Betten-Zimmer, 4 Kinderzimmer, 5 Spiel-und Esszimmer Kinder, und Esszimmer Kinder, 6 Säuglingszimmer, 7 1-Bett-Zimmer mit Dusche/WC, 8 Isolier-zimmer mit Dusche/WC, 9 Pikettzimmer, 10 Sta-tionszimmer, 11 Ausguss, 12 Gesichtsfeld, 13 Unter-suchuse 14 Obserzeri. 12 Gesichtsfeld, 13 Unter-suchung, 14 Oberarzt, 15 Sekretariat, 16 Teekü-che, 17 Schwestern-Büro, 18 Geräte, 19 Versorgung, 20 Entsorgung, 21 Blu-mennische, 22 Bettenre-serve, 23 Aufenthalt/Essen Nichtraucher, 24 Aufent-halt/Essen Raucher

Situation Nordareal
1 Nord II, Augenklinik,
ORL-Klinik, 2 Haldenbach, Neurologie,
3 Nord I, Gynäkologie,
Geburtshilfe, Neonatologie, Kieferchirurgie, Urologie, 4 Betriebsgebäude,
5 Sternwarte ETH,
6 Chemie-Hochhaus ETH,
7 Kernzone USZ

Detail begrüntes Flach-dach (mit Oberbau Bettenabteilungen)







0

D 6

Werk, Bauen+Wohnen 9/1994

Universitätsspital Zürich, Mehrzweckbau Haldenbachstrasse 14



Standort	8006 Zürich, Haldenbachstrasse 14				
Bauherrschaft	Direktion der Öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Hochbauamt				
Architekt	Haessig+Partner, Felix B. Haessig, Peter C. Haessig, Bruno Clausen, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich				
	Örtliche Bauleitung: F. Amsler				
Bauingenieur	Schubiger AG, Bauingenieure, Zürich				
Spezialisten	Elektroplanung: Armin Spaltenstein, Kloten; Beleuchtung: Ch. Keller Design AG, St. Gallen;				
	Heizung, Lüftung, Sanitär: Lehmann+Hug AG, Büro für Installationsplanung, Zürich;				
	Kunst: Lita Casparis-Luparello, Zürich				

Projektinformation

Die Liegenschaft Haldenbachstrasse 14 ist Teil einer Häuserzeile an der nordwestlichen Peripherie des USZ-Areals; diese repräsentiert den funktionalen Abschluss des Spitalkomplexes. Im Gegensatz zu den flächenintensiven Zentrumsbauten des USZ löst sich das Areal hier in der regelmässigen Körnung der ursprünglichen Quartierstruktur auf. Zur Erhaltung derselben wurden einerseits die beiden Häuser Haldenbachstrasse 12 und 16/18 umfassend saniert. Anderseits konnte mit dem neuen Gebäude eine unlogische Lücke geschlossen werden. Dessen Gliederung in zwei massstäblich der Quartierbebauung entsprechende Volumen in abgewinkelter Form leitet Geometrie und Ausrichtung der bestehenden Spitalbauten abschliessend ins vor-

handene Quartierbild über. Oberirdisch ist das Bauvolumen in einen Instituts- und einen Wohntrakt mit dazwischenliegendem Erschliessungskern gegliedert. Trotz architektonischer Verwandtschaft treten diese ihrer unterschiedlichen Nutzung entsprechend nach aussen leicht verschieden auf. Der Institutstrakt nimmt den dreiteiligen Fassadenaufbau der Nachbarliegenschaften auf: Sockelgeschoss (Moulagensammlung); Hauptgeschosse (paramed. Abteilungen) und Dachgeschoss (Büros). Dem rückseitigen, in die Achse der Kernbauten gedrehten Wohntrakt sind dagegen leichte Stahlskelettkonstruktionen vorgestellt. Der beide Trakte verbindende Gelenkbau für die innere Erschliessung übernimmt als eingeschobener Glaskörper die Gliederung der Volumen.

Pro	iel	ctd	at	e
		100		1 3

Grundstück:

Arealfläche netto etwa (Anteil Gesamtareal Univers.spita	1 970 m ²	Gebäude:	Geschosszahl Geschossflächen	2 UG, 1 EG, 3 OG (SIA 416, 1.141)	ł
Überbaute Fläche	488 m ²		Untergeschosse	GF1 (2×555 m ²)	1 110 m ²
Umgebungsfläche	1 488 m ²		Erdgeschoss	GF1	488 m ²
Bruttogeschossfläche BGF	2 888 m ²		Obergeschosse	GF1 (3×430 m ²)	1 290 m ²
					• • • • •
Ausnützungsziffer	(Areal USZ)		Total	GF1	2 888 m ²
Aussenwandflächen: Geschossfläch	hen GF1 0.70				
			Nutzflächen:	Garagen/Technik	$1\ 110\ m^2$
Rauminhalt: (SIA 116)	10 250 m ³			Lager Gärtnerei	280 m^2
				Samml., Labors, Bi	ir. 840 m ²
				Personalstudios	658 m ²

Raumprogramm

Einstellhallen für 30 Pws, Einstellhalle/Lager für Spitalgärtnerei; Moulagensammlung; Epithesenabteilung; Hygieneabteilung, Büros für die Kantonsapotheke; 12 Personalstudios

Konstruktion

Tragstruktur: UG, EG, OGs: Stahlbeton, Backstein, Kalksandstein; DG, Erschliessungskern, Vorbauten: in Stahlskelettkonstruktion mit teilweise Glas-Beton-Elementböden; Fassaden 2schalig: Calanca-Granitplatten (Sockelgeschoss), KS-Sichtmauerwerk (OGs), Alu-Wellbandverkleidung (DG); Dach: Stahl-

konstruktion (Kaltdach), begrünt, Bleche in CuTiZn; Materialien innen: Buchenparkett, Linol, Granit; Rauhfasertapete bzw. Glasfasergewebe, HGDs in Gips mit Metallplattenfries; Innenausbauten: Buche gedämpft.

Kostendaten		
Anlagekosten	nach	BKP

0	Grundstück	Fr.	71 665	2	Gebäude		
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	831 587	20	Baugrube	Fr.	204 693
2	Gebäude	Fr.	7 124 445	21	Rohbau 1	Fr.	2 554 897
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	700 063	22	Rohbau 2	Fr.	825 517
4	Umgebung	Fr.	227 697	23	Elektroanlagen	Fr.	582 725
5	Baunebenkosten	Fr.	249 733	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr.	400 162
6		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	434 056
7	Primäre Betriebseinrichtungen	Fr.	194 474	26	Transportanlagen	Fr.	129 726
8	Primäre Ausstattung	Fr.	104 131	27	Ausbau 1	Fr.	570 246
9	Sekundäre Ausstattung	Fr.	457 444	28	Ausbau 2	Fr.	506 219
1-9		Fr.	9 961 239	29	Honorare	Fr.	916 204.–
Ken	inwerte						
Get	päudekosten/m³ SIA 116 BKP 2	Fr.	695	Ba	utermine		
Gebäudekosten/m² Geschossfläche GF1		Fr.	2 467	Planungsbeginn			v. 1989
Kosten/m ² Umgebungsfläche		Fr.	154	Baubeginn		1	t. 1991
Kostenstand nach Zürcher Raukostenindey				Be	7110	Jun	i 1993

114.5 P.

Bauzeit

(1988 = 100) 1. Oktober 1990

17 Monate